

Inhalt

Einleitung	11
1. Waren wir arm vor der Erfindung des Kapitalismus?	25
1.1. Die Geschichte vom Fortschritt – Moderne Meistererzählungen und ihre Fallstricke	25
1.2. Mussten unsere Vorfahren von morgens bis abends schuften?	32
1.3. Europa im Hoch- und Spätmittelalter – Ein paar Daten und Zahlen	38
2. Sharing	47
2.1. Teilen macht reich – Die Wirtschaft der Klöster	51
2.2. Commons und die Kunst, Externalitäten zu internalisieren	63
2.3. Beginenhöfe – Frauen-WGs und Urban Gardening	96

3. Recycling	121
3.1. Reparaturberufe und Secondhandmärkte	125
3.2. Papier – Ein Recyclingprodukt schreibt Weltgeschichte	137
3.3. Bricolage und Assemblage – Die Wiederverwertung der Antike im Mittelalter	163
4. Mikrokredit	177
4.1. Mikrokreditbanken in den italienischen Städten – Monti di Pietà	179
4.2. Peer-to-Peer-Lending in mittelalterlichen Städten	213
4.3. Stadtnahe Landwirtschaft – »Rent a cow« im Mittelalter	229
5. Spenden und Stiften	245
5.1. Spenden für Gemeinschaftsprojekte – Pont Saint-Bénézet in Avignon	247
5.2. Nachhaltigkeit in Kultur und Soziales – Ohne Ablass kein Michelangelo	262
5.3. Sozialer Wohnungsbau in Augsburg – Die Fuggerei	277
6. Minimalismus	303
6.1. Reichtum ist die Kotze des Glücks – Diogenes von Sinope	305
6.2. Geld ist Mist – Franz von Assisi	321
6.3. Minimalismus und Wirtschaftstheorie – Petrus Johannis Olivi	350

7. Schlussfolgerungen aus der Vergangenheit für die Zukunft	377
7.1. Was würden sie uns raten, unsere Vorfahren?	377
7.2. Raus aus dem Käfig der Alternativlosigkeit	389
7.3. Gut gegen Zukunftsangst – Rückenwind aus der Vergangenheit	401
Dank	403
Anmerkungen	405
Abbildungsverzeichnis	449
Bibliografie	455
Onlinequellen	483